Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 11 (1925)

Heft: 50

Vereinsnachrichten: An unsere verehrten Abonnenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

<u>ڡڒۿۅؽۄۅؽۄۅؽۄۅؽۄۅؽۄۅؽۄۅؽۄۅؽۄۅڽۄ؞؞ۄڔ</u>



Wochenblatt der fatholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 32. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Injeraten-Annahme Erud und Berjand durch die Graphische Unstalt Otto Walter U.-G. . Olten

Beilagen zur Schweizer=Schule. Boltsichule . Mittelichule . Die Lehrerin . Seminar

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Ched Vb 92) Aussand Portozuschlag Inlertionspreis Nach Spezialtarts

Indat: An unsere Abonnenten — Bitte, zweimal lesen — Lyrit und Kinderland — Das Zahleninstem der Goliathzwerge – Konferenzen—Schulnachrichten—Bücherschau—Krankenkasse. Die Lehrerin Nr. 12

~^3^36^36^36^36^36^36^36^36^36^36^36^36

An unsere verehrten Abonnenten

och einige Tage, und wir stehen schon wieder vor einem neuen Jahre. Dürsen wir unsern Lesern auch ein paar Neujahrswünsche unterbreiten? Wir wagen es! Also los! — 1. Wir hossen ganz bestimmt, daß alse unsere bissherigen Abonnenten auch im kommenden Jahre unstreu bleiben. Treue ist etwas Edles, Schönes, auch die Treue zum Fachorgan, das sich die große Ausgabe gestellt hat, sür die katholische Sahre und Erzieh und Erzieh und unentwegt zu kämpsen, auch dann, wenn der Kriegsruf im seindlichen Lager lauter und hestiger wird. Heute mehr als je hat die "Schweizer-Schule" ein heiliges Gasterecht in jeder Schulkübe, wo katholische Kinder unterrichtet werden. — Also bleibt ihr treu, ihr lieben Leser, und benuch beiligenden Einzahlung ssich ein recht bald zur Jahlung des Abonnements betrages pro 1926 (Fr. 10.— fürs ganze Jahr, — oder Fr. 5.— für jedes halbe Jahr). Spätestens Ende Jan uar soll die Einzahlung ersolgt sein; nachher müßte Rachnahme erhoben werden. Man wolse uns aber durch rechtzeitige Einzahlung recht viel Müße und Arbeit und nußlose Auslagen ersparen. — 2. Probesend ungen werden auch diese Jahr wieder an jene Erzieher abgehen, die noch nicht Abonnenten sind, es aber werden sollten. Und wenn es vortäme, daß aus irgend einem Bersehen ein "Bisheriger" eben zalls eine Probenummer zugestellt erhielte, dann wolse er sie sofott zurücksichen bringend gebeten, unserm Organ durch per sonliche En pf ehl ung in Erziehersfreisen noch weitere Berbreitung zu verschaffen. Die persönliche Werdung ist die wirksamte Propaganda und sieher ein gutes Werk, auf dem Gottes Segen ruht. Wögen besonders auch die Sektionen des Katholischen Lehrervereins überall recht intensiv in diesem Sinne Vehrervereins überall recht intensiv in der ganzen Lesergemeinde die aufrichtigsten Glüdzund Erstige entbieten wir her ganzen Lesergemeinde die aufrichtigsten Glüdzund Anheilichen, die unserem Blatte auch im abgelausenen Jahre in weitgehendem Waße entgegengebracht wurde.

Mit vorzüglicher Hochachtungzeichnen Schriftleitung und Verlag der "Schweizer=Schule"

@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@@

<u>©©©©©©©©©©©©©©©©©©©</u>

Bitte, zweimal lesen!

Weihnachten steht vor der Türe und mit dem heißersehnten Fest der Freude auch der Augenblick, wo wir uns entscheiden müssen, was wir unserer Schulzugend unter den Christbaum legen wollen. Da darf der Schülerkalen der des Katholischen Lehrer-vereins "Mein Freund" unter keinen Umständen sehlen.

Liebe Lehrer und Lehrerinnen, benutet diese Tage die Gelegenheit noch, Euere Schulkinder mit unserem prächtigen Schülerkalender bekannt zu machen. Die Kinder sollen ihre Eltern bitten, daß sie ihnen den "Freund" schenken, der so schön und so kurzweilig und so reich belehrend ist, und der sie gegen Unfall versich ert, was gerade jetzt, in den Tagen des Wintersportes, zu den wertvollsten Borzügen unseres Kalenders gerechnet werden darf. Denn es vergeht sast kein Tag, wo nicht Unsälle dieser Art angemelbet werden.

Ratholische Lehrer und Lehrerinnen, vergesset nicht, daß "Mein Freund" das Wert des Ratholischen Lehrervereins ist und daß wir also moralisch verpslichtet sind, ihm überall Gastrecht zu verschaffen. Rur dann werden wir die indifferente Jugendleft üre — den Schrittmacher der Glaubenslosigkeit — wirksam bestämpfen, wenn wir unsern Kindern einen treuen Freund mit auf den Weg geben, der wirklich katholischen Geist atmet. Jeder Leser der "Schweizer Schule" wirke in seinem Kreise in diesem Sinne. Das gehört auch zum katholischen Erziehungssprogramm.

Lyrik und Kinderland

Xaver Süeß, Set. = Lehrer, Root

Einem aus Lehrerfreisen geäußerten Wunsche entsprechend, gebe ich in nachstehender Stizze einige Andeutungen über die Behandlung eines lyrischen Gedichtes von Fridolin Hofer.

Bekanntlich gestaltet sich die Einführung in ein lyrisches Gedicht sehr verschieden. Mitunter genügt hiefür schon die richtige Einstellung in den Unterricht, oft ein Blid in die Natur, ein Gang durch Flur und Wald, eine Erinnerung, ein bedeutungsvolles Wort, ein Ereignis. Nicht selten jedoch hemmen Schwierigkeiten des sachlichen Verständnisses und andere Hindernisse wie ein undurchbringliches Gestrüpp den Zutritt zu Dornröschens Zauberschloß und weichen nur einer planvollen Vorbereistung.

Besondere Aufmerksamkeit erfordern diesenigen Gedichte, deren Symbolik dem Kinde noch etwas ferne liegt oder die von dem kindlichen Geiste noch nicht in ihrem vollen Gefühlsreichtum und Gedankeninhalt erfaßt werden können. Hierher gehört 3. B. Fridolin Hofers "Um Allerseelen": Selten hat ein Kind, das große Leid, das durch diese Berse

zittert, schon erfahren. Auch wird eine so vollfommene Naturbeseelung, wie sie erreicht wird in ben Bersen:

"Und geht ein Stammeln durch den Strom der Luft:

Das flingt wie Trennungsweh verhärmter Herzen," wo der Dichter sich mit der Natur ganz Eins fühlt und seines Bergens Stimme im Lufthauch wieberflingt, von der Jugend noch nicht vollständig be= griffen. Aber bas große Sterben im Spätherbste, ber Allerseelentag mit seinem treuen Gebenken, seinen heißen Gebeten, seiner Liebe über das Grab hinaus und der Hoffnung auf das Walten eines allerbarmenden Gottes werden immer fehr ein= bringlich zum Bergen sprechen. Die Vertiefung bringt das Leben. Ach, noch früh genug wird die heranwachsende Jugend den ganzen Gefühlsinhalt dieses tiefempfundenen Liedes auskosten mussen. Gleichwohl ist es ratsam, das verständige, gemüt= volle Erfassen der zarten Dichtung durch eine sorgfältige Einführung vorzubereiten. Ich behandle das Gedicht mit den Schülern, unserer zweiklassigen